

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

294 (27.10.1840)

Rußland und Polen.

Obeffa, 6. Okt. Die imposanten Vorbereitungen Rußlands für möglicher- weise eintretende Fälle im türkischen Reich dauern noch immer fort.

Berlin, 19. Okt. Die Aussicht auf eine friedliche Lösung der orientali- schen Frage, welche sich durch das wechselseitige Entgegenkommen Frankreichs und Englands neuerdings eröffnet, hat hier Alles mit Freude erfüllt.

Schweiz.

Bern, 19. Okt. (Reklamation.) Nach dem neuen bernischen Militärgesetz sind diejenigen Deutschen, die sich in Privatdiensten temporär im Kanton Bern aufhalten, z. B. Handlungsdiener, Apothekergehilfen, Privatlehrer etc., einer eben so starken, als unnatürlichen militärischen Besteuerung unterworfen, die vom 20. bis ins 36. Jahr fortgeht.

In Bern sind nach Aussagen des „Verfassungsr.“ gegenwärtig nicht weniger als acht französische Pferdehändler anwesend, unter ihnen Parisi, aus Lyon, Vater und Sohn, und ein Unterhändler des größten Pferdehändler- frankeichs, Chambeau, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, um sein In- teresse an der Quelle zu wahren.

Kargau. Narau. Die hiesige Regierung hat sich bewogen gefunden, dem Vorort von der stets deutlicher und näher hervortretenden Demonstration Frankreichs Nachricht zu geben.

Wiederholte Nachrichten.

Paris, 23. Okt. Die ministerielle Krise, in die wir jetzt getreten, zeichnet sich vor den früheren dadurch aus, daß sie nicht von langer Dauer seyn kann. Das Geschichtliche derselben kann ungefähr auf einen Monat zurückge- führt werden.

Literarische Anzeigen.

[4283.1] Heidelberg. So eben ist erschienen und in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsru- ruhe und A. Knittel in Raßatt zu haben: Blick auf die Lage von Europa.

gr. 8. geh. 45 fr. rhein. Kräfte und Bestrebungen, Prinzipien und Sympathieen der Hauptstaaten Europa's sind hier mit außerordentlicher Sachkenntniß und Klarheit dargestellt; es ist überraschend, wie durch die eigenthümliche Zusammenstellung bekannter Thatsachen deren wahre Beziehungen und wahrscheinliche Folgen so scharf und schlagend hervortreten.

[4339.1] Nürnberg.

Die erprobte, wohlfeil und gut zubereitende Kartoffel- und Obstköchin.

Eine vollständige, deutliche und auf Erfahrung ge- gründete Anweisung für Jedermann, aus den Kar- toffeln und dem Obste an 400 sehr beliebte und wenig bekannte Speisen aller Art, als: Suppen, Gemüse, Zuspeisen, Salate, Mehlspeisen, Back- werke; ferner: Compote, Cremes, Gelees, Ge- frornes, Getränke etc. einfach und gut zu bereiten und Früchte einzumachen. Nach vielfähriger eigh- ner Erfahrung verfaßt von einer praktischen Köchin. In 2 Abtheilungen. 8. Nürnberg 1840. C. F. Zeh. In elegantem Umschlag. 36 fr. Ein wohlfeiles, vortreffliches Supplement zu jedem vor- handenen Kochbuche, welches jeder Köchin und Hausfrau als sehr nützlich und mit Zuversicht empfohlen werden kann,

Land, sondern um die Mannszucht aufrecht zu erhalten, und gegen die Ruhe- störer im Innern mit Energie aufzutreten. Graf Molé, Marschall Soult und der Herzog von Broglie waren bereits in St. Cloud; Letzterer kann, da er zur Partei des Hrn. Thiers gehört, unmöglich irgend einem Antrage Gehör geben. Die bezeichneten Namen der neuen Minister sind sämmtlich längst be- kannt: es ist eine Art von Koalition zwischen dem 15. April und 12. Mai; allein sie kommen alle nicht in Betracht, nur das Parteihaupt verdient die größte Beachtung, denn der künftige Rathspräsident dürfte eine harte Probe zu bestehen haben. An Hrn. Guizot, franz. Gesandter in London, ist eine telegraphi- sche Depesche abgegangen, damit er sich sofort nach Paris begeben. Jedenfalls kann das ministerielle Zwischenreich sich nicht in die Länge ziehen, der Augen- blick ist zu gewichtig. Folgendes sind übrigens die Staatsmänner und Depu- tirten der verschiedenen Kammerfraktionen, von denen einige in's Ministerium treten sollen: Passy, Dufaure, Teste, Villemain, Martin vom Norden, Salvandy, Lamartine, Duchatel. Hr. Guizot, heißt es, soll Minister der auswärtigen An- gelegenheiten werden, Hr. Duchatel das Innere übernehmen. Man nimmt im größeren Publikum wenig Antheil an allen diesen Vorgängen, und ist es nachgerade müde geworden, für Kabinettsveränderungen sich zu ereifern; bei alledem aber ist die herrschende Stimmung sehr beunruhigend; das diplomatische Treiben geht den Leuten nicht recht zu Sinne oder zum Verständniß. Die Koalitionszeit lebt wieder frisch auf, und die neuere Opposition dürfte an Heftigkeit der unter der Restaurationszeit nicht nachstehen. Noch eine Bemerkung: Die eingetretene ministerielle Krise erscheint um so bemerkenswerther, als das Kabinet sich ohne dies nicht vor der Deputirtenkammer hätte halten können, denn nach glaubwürdigen Erkundigungen hätte sich die Friedenspartei einer Mehrheit von 80 Stimmen zu er- freuen gehabt, weil die H. H. Calmon und Ganneron, früher mit ihren Freunden der dritten Partei angehörnd, mit selbigen zur konservativen übergegangen sind. Es wäre — meinen Viele — ein ganz Anderes gewesen, wenn Hr. Thiers und seine Kollegen parlamentarisch zum Rückzug gezwungen worden wären. Viele äußerst gefährliche Glossen und Kommentare würden nicht statt finden können. — Bis halb 5 Uhr war noch nichts Bestimmtes über den Ausgang der Ministerkrise zu berichten. Hr. Guizot wird erst übermorgen, den 25. d., zu- rück erwartet, und bis dahin dürfte sich die Sache verziehen. Die H. H. v. Molé, Soult und Broglie waren abermals bei'm König. Die Börse schien heute ganz beruhigt. Es sind wieder bedeutende Baareinkäufe gemacht worden. Ge- stern hingegen wurde sehr viel auf Zeit verkauft. Wieder sind es die deutschen Bankiers, die mit bedeutenden Aufträgen zu Einkäufen versehen sind. Auf ihrer Seite glaubt niemand an Krieg. 5proz. 105 Fr. 80 Ct., 3proz. 72 Fr. 35 Ct. — Gestern wurde gerade bei dem Wachposten, wo die steinernen Löwen stehen, ein Subjekt festgenommen, welches die fürchterlichsten Drohworte gegen das Leben des Königs vor einem versammelten Haufen ausstieß. — Vorgestern Abend bil- dete sich in der Faubourg St. Germain ein Volkshaufen von 250 bis 300 Personen, der lärmend die Straßen durchzog und die Marschälle abfang. Ein Stabfregant wollte den Leuten das Unvernünftige und Gefährliche ihres Trei- bens vorhalten; allein sie fielen über ihn her und einer versetzte ihm einen Dolch- stich am Hals, der an seinem Aufkommen zweifeln läßt. Der gereizte Zustand des gemeinen Volkes nimmt mit jedem Tage überhand, es war nie so arg, und seit 1830 ist doch gewiß so manches Bangen oder Entsetzen Erregendes vorgefallen. — Man will nun wieder mit Bestimmtheit wissen, daß die Kammereröffnung, anstatt den 28. Okt., erst den 12. Nov. statt finden solle. — In den Blättern von Toulouse u. Bordeaux liest man folgende telegraphische Depesche des Prä- sidenten der östlichen Pyrenäen: „Perpignan, 20. Okt., 6 Uhr Morgens. Die Königin Christine ist gestern hier eingetroffen und heute über Marseille nach Neapel abgereist.“

Paris, 23. Oktober. Der heutige „Constitutionnel“ sagt: Das Ministerium vom 1. März tritt ab; dieser Entschluß wurde ihm durch das Bewußtseyn seiner Pflichten gegen den König und das Land vor- geschrieben (dictée). Eine wichtige, tiefe Meinungsverschiedenheit erhob sich über die bedeutendsten Punkte der Thronrede. — Die „Gazette des Tribunaux“ sagt: Es scheint dargethan, daß Darmès keine Waffe in seiner letzten Wohnung hatte, und daß er ganz wenige Zeit vor der Verübung seines Verbrechens das Gewehr, dessen er sich bediente, nicht in den Händen hat- te. Eine höchst sorgfältige Untersuchung ist auf diesen Umstand gerichtet, der, wenn er erwiesen, Mißschuldige vermuten ließe.

Baden.

Gailingen, 18. Okt. Im hiesigen Orte ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Stall- und Ortssperre ange- ordnet werden wird.

Mötkeln im Wiesenthal. Heute früh, als sich der Himmel aufhellte, be- merkte man sowohl gegen Süden auf dem Jura, als gegen Ost in der Rich- tung nach Gersbach das erste Schneelager. Der Therm. zeigte 2°+0. In der Nacht hatte es geregnet und auf den Höhen geschneit. Der Herbst ist so gut als vorüber und fiel ziemlich reichlich aus; unerachtet der Miste von mittlerer Qualität ist, so gibt's doch einen trinkbaren Wein, da die Haupttrauben, die Moster, vollkommen reif wurden. (Freib. Ztg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

da selbst das beste und ausführlichste Kochbuch sämtliche Kartoffel- und Obstköchin nicht so vollständig umfaßt, wie obiges Werkchen, das noch nebenbei viele bis jetzt wenig be- kannte Vortheile in der Kochkunst veröffentlicht. Sämmt- liche Rezepte und Vorschriften sind geprüft und auf Erfah- rung gegründet.

Vorräthig in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Raßatt.

[4338.1] Stuttgart. In C. Schweizerbarr's Verlagshandlung ist erschienen und in allen Buchhandlun- gen zu haben, vorräthig in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe und A. Knittel in Raßatt:

Classische Blumenlese.

Eine Auswahl von Hymnen, Oden, Elegien, Idyllen, Gno-

man Ernst einen Krieg noch welche sie bei dem sich diesen imente: die er weichen. zu befürchten In wenigen daß die Wils stattfinden einer neuen dem König ihre Amts- s. — Das ert ebenfalls, blungen mit ihre Resig- scheine, daß om König be- onbestelung gegangen. — rone nachge- vorede weg- In mehreren Marseillaise. schlagen sich 06. 20 und mineurs, von Staatskanz- wenigstens us des Herrn igen. — Es Stille u. seine af es keine Unsere Be- bevorstehend Angreifern ihre Amts- ammern ih- fühlte sey. In die voranste- worden zu es bewiese, tsentfagung sich erhoben das die das gungswerte lington (als ffiziere, na- Batterien u. übe ausge- en ebenfalls bereitungen ergangen.) und das Hard Vassel reunde und kämpfer in einem Alter her er schon ermann dem nd für die Granville, des Herzogs is zur An- tugies. Bonds. 5proz. 94 1/2, r. Gelb. 101 1/2, 97, 75 1/2, 1910, 115, 155, 132, 98, 301, 100 1/2, 57 1/2, 23, 21 1/2, 47 1/2, 18 1/2, 70, 76

men und Epigrammen der Griechen und Römer;

nach den besten Verdeutschungen; theilweise neu bearbeitet, mit Erklärungen für alle gebildeten Leser.

In zwei Bänden herausgegeben

von Eduard Mörike,

Verfasser des „Maler Nolten.“

Erstes Bändchen. 2 fl.

Diese von einem unserer neueren Dichter mit feinem Geschmack veranstaltete Blumenlese wird gewiß von Allen, denen der Sinn für die einfache Schönheit solcher Poesie nicht fehlt, als eine angenehme Gabe willkommen geheißen werden.

(4282.2) Karlsruhe. (Anzeige.) Allen Tabakfreunden kann ich mit Recht meinen ächten holländischen Rollen = Varias = Kanaster anempfehlen. Derselbe zeichnet sich durch vorzügliche Qualität und durch sein mehrjähriges gutes Lager besonders aus.

Sch besitze hiervon eine ansehnliche Parthie und gebe solchen bei ganzen Rollen bedeutend billiger.

J. Stolz,

Jähringerstraße Nr. 11.

(4378.1) Karlsruhe.

(Anzeige.) Austern und Schellfische, so wie gemieser Sardellen u. holländische Vollhäringe, à 5 fl. 30 fr. das 1/8 Tönnchen, sind angekommen bei

Karl Walter.

(4266.3) Karlsruhe. (Logis zu vermieten.) In dem neu erbauten Hause lange Straße Nr. 181 ist der dritte Stock, bestehend in sechs ineinandergelassenen heizbaren Zimmern, nebst Kof, Mansardenzimmern, Waschküche, Keller, Holzremise und Antheil am Speicher, sogleich oder auf den 23. Januar f. J. zu vermieten.

(4185.3) Karlsruhe. (Haus zu vermieten.) Auf den 23. April 1841 ist das in der Amalienstraße gelegene Gethaus Nr. 2 zu vermieten; dasselbe besteht in 8 Zimmern im untern und 12 Zimmern im obern Stock, die alle tapezirt und die meisten heizbar sind, sohan in Stallung zu 4 Pferden und in einer Remise zu 3 Wagen; ferner eine Küche, Waschküche, zwei gewölbte Keller, zwei Speicher, nebst einigen verrohrten Speicherkammern. Näheres zu erfragen in der Amalienstraße Nr. 28 im unteren Stock.

(4158.3) Karlsruhe. Döbereiner'sche Platinazündmaschinen

sind in großer Auswahl angekommen, nebst immerwährenden Fidibus und besten Platinazündschwämmen, für deren Güte und Ausdauer garantirt wird, und billigt zu haben bei

G. W. Gehres,

lange Straße Nr. 201.

(4073.3) Frankfurt. (Anzeige.) Mein Lager in glatten und Körper-Golgs, Chalons, Serge, Kasch, Stamms, Nallängen oder S. Rays, Schupcorbs und Moltongs befindet sich zwischen den Herren M. W. Kürschheim und Sohn, Schnurgasse K. Nr. 112 in Frankfurt a. M.

Josephannes Montag

aus Lengensfeld bei Mählhausen in Thüringen.

(4175.3) Karlsruhe. (Fässerverkauf.)

Nachstehende gute, rein gehaltene, in Eisen gebundene Weinfässer werden zum Verkauf angeboten:

- 1 Faß haltend 6 Dhm 24 Maas,
1 = = 4 =
1 = = 3 1/2 =
1 = = 3 =
1 = = 2 =
3 = jedes 3 Dhm haltend.

Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

(4207.3) Marktsteden Waldorf, Amts Wiesloch. (Verkauf oder Verpachtung einer Bierbrauerei, Effigilieder und Branntweinebrennerei.) Die unten beschriebenen Liegenschaften, welche zur Verlassenschaft des Küfers und Bierbrauers Georg Philipp Gieser gehören, werden am

Montag, den 9. Nov. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Waldorf durch den Bürgermeister allda der Erbtheilung wegen mit Vorbehalt der Genehmigung öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Nach dieser Versteigerung werden dieselben Liegenschaften zu einem neuen jährigen Pachte ausgeteilt:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus: im untern Stocke 4 Zimmer, 1 Küche; im zweiten Stocke 6 Zimmer; unter'm Dache 2 Speicher; unter'm Hause 1 Keller.
2) Ein 90 Fuß langes Gebäude, worin das Brau- und Brennhaus, die Effigilieder für 50 Fuder Effig, unter'm Dache 2 Luftpfeiler, unter dem Gebäude 2 Malzkeller.
3) Ein zweistöckiges Gebäude mit Stall für 30 Stück Pferde und Kinnvieh; der zweite Stock und das Dach enthalten Heu- und Tabakspeicher; unter dem Hause 2 Keller für 45 Fuder Bier.
4) Ein Scheuer- und Stallgebäude; der Stall faßt 6 Pferde, die Scheuer 4000 Garben Frucht.
5) Ein Gebäude, worin Holzschoppen, Waschküche, Chaisenremise, unter'm Dache 2 Malzspeicher, unter'm Gebäude 1 Keller für 36 Fuder Bier.
6) Im Hofraum steht ein Sommerwirtschaftsgebäude, mit einem Küchschiffe überbaut.

7) In den einzelnen Gebäuden sind noch 6 steinerne Schweinfälle für 25 Schweine.
8) Ein Garten und Holzplatz von ungefähr 3 Viertelmorgen.

Alle diese Liegenschaften bilden ein geschlossenes Ganze und besitzen das Realrecht der Bierbrauerei und Branntweinebrennerei.
9) Gegenüber dem Wohnhause Nr. 1 ein zweistöckiges Gebäude (ehemalige Kirche), worin die Küferwerkstätte und drei Malz- und Hopfenpeicher.

Das ganze Gewerbe erfreut sich des besten Rufes und des Zuspruchs, von stets 40-45 auswärtigen Kunden und rentirt sich in dem wohlhabenden Marktsteden Waldorf (3 Stunden von Heidelberg, 1 Stunde von Wiesloch) sehr gut.

Das Brauhaus enthält zwei Viertelfeßel zu 12 und 7 Dhm, u. 2 Branntweinfässer. 90 bis 100 Fuder Bier- u. Effigilieder und alle zum Gewerbe gehörigen Gerätschaften werden mit in Steigerung oder Pacht gegeben. Auch sind 100 Klafter Holz und 170 Malter Malz vorräthig. Alle Gebäulichkeiten, Gewerbeeinrichtungen und Gerätschaften sind neu und in bestem Zustande und können täglich eingesehen werden. Die Bedingungen sind günstig für den Steigerer, resp. Pächter, liegen zur Einsicht bei dem Bürgermeister in Waldorf bereit.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Leumundzeugnissen auszuweisen.
Wiesloch, den 20. Okt. 1840.

Großh. bad. Amtsvorstand.

Silbereisen.

vdt. Stoll,

theilungskommissär.

(4238.3) Niederbühl.

(Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Pfarrers Xaver Fröhe werden der Erbtheilung wegen die nachbeschriebenen Fahrnisse

an den unten bemerkten Tagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Pfarrhause dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als:
Donnerstag, den 29. Okt. d. J.,

Mannsleider, Gewehr und Waffen, 2 Kühe, 2 Schweine, 60 Str. Heu, 350 Bund Stroh, 9 Mtr. Korn, 10 Mtr. Weizen, 2 Mtr. Spelz, 300 Sester Kartoffel, gemeiner Handrath.

Freitag, den 30. Okt. d. J.,

2 goldene Taschenuhren, 2 Stuckuhren, verschiedenes Silbergeschirr, Porzellan- und Glaswerk, mehrere Spiegel und Gemälde, Küchengeschirr.

Samstag, den 31. Okt. d. J.,

Schreinwerk, als: Sofa, Schreibpult, mehrere Kästen, Kommode, Tische, Stühle und Bettladen; Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, Bettwerk und Getrieh.

Montag, den 2. Nov. d. J.,

Bettwerk und Getrieh, Faß- und Wandgeschirr, 4 Dhm 1834r, neuweierer Manerwein, 2 Dhm gemischter Wein, 7 Mtr. Brennholz, 9 Sester Weichschorn, Keps, Näben und Dünger.

Niederbühl, bei Nastatt, den 22. Okt. 1840.

L. Wallrath,

theilungskommissär.

(4192.3) Nr. 876. Freiburg. (Kanzleirequisitenversteigerung.) Höherer Anordnung zufolge werden am

Donnerstag, den 29. d. M.,

und an den nachfolgenden Tagen, bei hiesigem Provinzialarchiv mehrere hundert Altentästen verschiedener Gattung, sohan allerlei Kästen, kleinere und ganz große Repositorien oder Büchergehäuse, Schreib- und andere Tische, ein Siegelstoch und sonstige Kanzleirequisiten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die meisten der erwähnten Kästen sind von ganz guter Beschaffenheit, mit Tünnen und kürzlich reparirten Schließern, Handhaben und eisernem Beschlage versehen. Der größte Theil hat Schubladen und eignet sich nicht nur zur Aufbewahrung von Papieren, sondern auch auf mannigfache Weise zum häuslichen Gebrauch.

Man ladet die Liebhaber zu dieser Versteigerung mit dem Bemerkten ein, daß sammtliche Gegenstände in diesseitigem Lokale täglich eingesehen werden können.
Freiburg, den 19. Okt. 1840.

Großh. bad. Provinzialarchiv.

Der Archivrath und Vorland.

v. Klotz.

(4230.3) St. Blasien. (Dienstvertrag.) Bei der unterzeichneten kombinierten Verrechnung ist die mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. verbundene erste Gehülfsstelle, deren Wiederbesetzung wo möglich sogleich, längstens aber

binnen 3 Monaten

erfolgen soll, in Erledigung gekommen.

Die zur Uebernahme lustragenden Herrn Kameralpraktikanten oder Assistenten werden ersucht, ihre Anmeldungen in Wälde dahier abzugeben.

St. Blasien, den 19. Okt. 1840.

Großh. bad. Oberrechnererei und Domänenverwaltung.

v. Klotz.

(4262.3) Nr. 23,338. Pforzheim. (Erkenntniß.) In Sachen des Schäfermeister Michael Müller in Guttingen, Klägers, gegen Karl Mittel von Dietlingen, Beklagten, Forderung mit 72 fl. aus Bürgschaft betreffend, wird auf weiteres Anrufen des Klägers, unter Rückweisung auf den bedingten diesseitigen Befehl vom 10. August d. J., Nr. 19,272, die Forderung des Klägers im Betrag von 72 fl. hiermit als zugestanden erklärt, der abwesende Beklagte nach Ansicht des §. 169 der Prozeßordnung in die bisherigen Kosten verfallt und angewiesen, den Kläger binnen

14 Tagen

bei Vermeidung der Gültvollstreckung zu befriedigen.

Pforzheim, den 12. Okt. 1840.

Großh. bad. Derami.

Deimling.

(4278.3) Nr. 23,698. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen den ehemaligen Buchwirth Georg Friedrich Ringwald von Freiburg haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 20. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Gerichtskanzlei anberodnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt,

bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt soll ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleich, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Freiburg, den 19. Oktober 1840.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Bodmann.

vdt. Klose.

(4220.1) Nr. 24,059. Oberfirch. (Schuldenliquidation.) Gegen den verstorbenen Joseph Dittine, Schuster von Fernach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 7. Nov. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud, angesehen werden.

Oberfirch, den 7. Okt. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jüngling.

(4272.3) Nr. 18,611. Einsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Landwirths Christoph Jemel von Einsheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 1. Dezember d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Einsheim, den 23. Okt. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Spangenberg.

(4202.3) Nr. 17,212. Baden. (Aufforderung.)

Bei einer im November vorigen Jahres unter polizeilicher Leitung dahier stattgehabten Anspielung einer goldenen Repetiruhr mittelst Lotterie hat die Loos-Nr. 207 den Gewinn erhalten.

Da nun der Besitzer dieses Looses — nach der Subskriptionsliste ein gewisser Heinrich Müller — bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Zeitfrist von

drei Jahren

unter Vorlage des Originallooses zum Empfang des Gewinnes um so gewisser zu melden, als sonst die Uhr für herrenlos erklärt und dem Staatsarzar zugewiesen würde.

Baden, den 15. Okt. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Theobald.

vdt. Koch.

(4258.3) Nr. 15,277. Säckingen. (Aufforderung.)

Der Soldat Fidel Bühler aus Müng vom 3. großh. Infanterieregiment, welcher bis zum 1. August Urlaub gehabt, sich aber seither nicht gestellt hat, und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich innerhalb

6 Wochen

entweder dahier oder bei seinem Kommando um so gewisser zu stellen, als er sonst als Deserteur erklärt und in dieser Eigenschaft ein Strafurtheil gegen ihn ausgesprochen werden würde.

Säckingen, den 15. Okt. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Weingierl.

(3957.3) Nr. 26,407. Mannheim. (Aufforderung.)

Heinrich Blum von hier, welcher schon mehr als 30 Jahre von hier abwesend ist, ohne Nachricht von sich hierher gegeben zu haben, oder dessen Leibesbeserben werden aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

zur Empfangnahme seines in 143 fl. bestehenden Vermögens zu melden, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt und das Vermögen an die Staatskasse, welche sich darum gemeldet hat, in fürsorglichen Besitz ansgefolgt wird.

Mannheim, den 5. Okt. 1840.

Großh. bad. Stadtamt.

Niegel.

vdt. Scheff.

(4063.3) Nr. 7282. Meersburg. (Erbverladung.)

Johann Georg Waibel, geboren den 23. April 1795 zu Markdorf, der im Jahre 1814 als Schlosserjunge auf die Wanderschaft gegangen und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist

zur Empfangnahme des ihm bei der elterlichen Theilung anerfallenen Vermögens im Betrag von 541 fl. 48 kr. sich zu melden, sonst solches an seine bekannten nächsten Verwandten gegen Kautionsauslieferung werden wird.

Meersburg, den 6. Okt. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wainhardt.